



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1987

urn:nbn:de:hbz:466:1-27208



Amtliche Mitteilungen

Hrsg: Rektorat der Universität-Gesamthochschule- Paderborn

Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung
für den integrierten Studiengang Elektrotechnik
an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn
Vom 13. August 1986

Zweite Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung
für den integrierten Studiengang Elektrotechnik
an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn
Vom 27. Januar 1987

Satzung zur Änderung
der Ordnung für die Zwischenprüfung für den
Studiengang Mathematik für die
Sekundarstufe II
an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn
Vom 7. Januar 1987

15. Mai 1987

Jahrgang 1987

Nr.: **11**

Satzung
zur Änderung der Diplomprüfungsordnung
für den integrierten Studiengang Elektrotechnik
an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn
Vom 13. August 1986

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 91 Abs. 1 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20. November 1979 (GV. NW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 1985 (GV. NW. S. 765), hat die Universität – Gesamthochschule – Paderborn folgende Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn erlassen:

Artikel I

Die Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 9. November 1982 (GABI. NW. S. 555) wird wie folgt geändert:

§ 9 Abs. 1 Nr. 4 erhält folgende Fassung:

„4. an folgenden Praktika und Übungen nach näherer Bestimmung der Studienordnung mit Erfolg teilgenommen hat:

Praktikum zu den Vorlesungen

- Experimentalphysik
- Bauelemente und Grundschaltungen
- Meßtechnik,

Übungen zu den Vorlesungen

- Mathematik A, B
- Technische Mechanik B
- Grundlagen der Elektrotechnik B
- Experimentalphysik A

sowie für das Studium, das mit der Diplomprüfung I abgeschlossen wird:

- Praktische Mathematik für Ingenieure

und für das Studium, das mit der Diplomprüfung II abgeschlossen wird:

- Höhere Mathematik für Ingenieure.

Der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme ist für die Zulassung zur Fachprüfung in den zugehörigen Fächern erforderlich (siehe § 11 Abs. 2). Die genannten Zulassungsbedingungen sind Studienleistungen, die durch nicht benotete Bescheinigungen über die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Übungen und Praktika nachgewiesen werden.“

Artikel II

Diese Satzung tritt am 1. Oktober 1986 in Kraft. Sie wird im Gemeinsamen Amtsblatt des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrates des Fachbereichs Elektrotechnik vom 17. 2. 1986 und des Senats der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 16. 7. 1986 sowie der Genehmigung des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 5. 8. 1986 – II B 3–8124.11.

Paderborn, den 13. August 1986

Der Rektor
Prof. Dr. Friedrich Buttler

**Zweite Satzung
zur Änderung der Diplomprüfungsordnung
für den integrierten Studiengang Elektrotechnik
an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn**

Vom 27. Januar 1987

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 91 Abs. 1 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20. November 1979 (GV. NW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 1985 (GV. NW. S. 765), hat die Universität – Gesamthochschule – Paderborn die folgende Satzung erlassen:

Artikel I

Die Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 9. November 1982 (GABI. NW. S. 555) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 Abs. 1 Nr. 5 wird bei **Hauptstudium I** eine zusätzliche Studienrichtung angefügt:
„Studienrichtung **Elektrische Energietechnik**
– Regelungstechnik
– Leistungselektronik
– Elektrische Maschinen und Antriebe
– Hochspannungstechnik und Elektrische Energieversorgung“
2. In § 18 Abs. 1 Nr. 5 wird bei **Hauptstudium II** eine zusätzliche Vertiefungsrichtung angefügt:
„Vertiefungsrichtung **Elektrische Energietechnik**
– Elektrische Maschinen und Stromrichter
– Hochspannungstechnik und Elektrische Energieübertragung
– Elektrische Antriebstechnik“
3. In § 19 Abs. 2 wird ein neuer Buchstabe c angefügt:
„c) Studienrichtung **Elektrische Energietechnik (ET I)**
– Datenverarbeitung A
– Regelungstechnik A I, B I
– Prozeßautomatisierung A I, B I
– Leistungselektronik A, B
– Elektrische Maschinen und Antriebe A, B
– Hochspannungstechnik und Elektrische Energieversorgung A, B.“
4. In § 19 Abs. 3 wird bei **Allgemeine Fächer** ein neues Pflichtwahlfach angefügt:
„– Chemische Technologie elektronischer Schaltungen“
5. In § 19 Abs. 3 werden bei **Elektronik** zwei weitere Pflichtwahlfächer angefügt:
„– Geschichte der Nachrichtentechnik
– Nachrichtentechnik im Verkehr“
6. In § 19 Abs. 3 wird im Anschluß an die Pflichtwahlfächer der Studienrichtung **Elektronik** der Pflichtwahlfachkatalog der neuen Studienrichtung **Elektrische Energietechnik** angefügt:
„**Elektrische Energietechnik**
– Energiekabel
– Hochspannungsprüf- und Meßtechnik
– Spezielle Schaltungen der Leistungselektronik
– Sonderprobleme elektrischer Maschinen
– Elektrische Kleinantriebe
– Elektrische Energieversorgungssysteme
– Elektrizitätswirtschaft
– Schallemissionsschutz bei Kraftwerken und elektrischen Anlagen
– Automatisierung in elektrischen Energieversorgungssystemen
– Elektrische Antriebe in Industrieanlagen und -fahrzeugen.“

7. In § 19 Abs. 4 Buchstabe a wird das Fach „Elektrische Antriebe A“ in „Elektrische Maschinen und Stromrichter A“ und das Fach „Energietechnik A II, B II“ in „Elektrische Energieversorgung A, B“ umbenannt.
8. In § 19 Abs. 4 Buchstabe b wird das Fach „Energietechnik A II, B II“ in „Elektrische Energieversorgung A, B“ und das Fach „Elektrische Antriebe A“ in „Elektrische Maschinen und Stromrichter A“ umbenannt.
9. In § 19 Abs. 4 wird der bisherige Buchstabe c in Buchstabe d umbenannt.

Als neuer Buchstabe c wird eingefügt:

„c) Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik (ET II)

- Nachrichtentechnik A, B
- Datentechnik
- Regelungstechnik A II
- Prozeßautomatisierung A II
- Feldtheorie A, B
- Elektrische Energieversorgung A, B
- Elektrische Maschinen und Stromrichter
- Hochspannungstechnik und Elektrische Energieübertragung A, B
- Elektrische Antriebstechnik A, B“

10. In § 19 Abs. 4 Buchstabe d (neu) wird das Fach „Energietechnik A II, B II“ in „Elektrische Energieversorgung A, B“ und das Fach „Elektrische Antriebe A“ in „Elektrische Maschinen und Stromrichter A“ umbenannt.

11. In § 19 Abs. 5 wird bei Allgemeine Fächer ein neues Pflichtwahlfach angefügt:

„– Chemische Technologie elektrischer Schaltungen“

12. In § 19 Abs. 5 wird bei Automatisierungstechnik ein neues Pflichtwahlfach angefügt:

„– Entwurf von Mehrfachsystemen im Frequenzbereich“

13. In § 19 Abs. 5 werden bei Datentechnik zwei weitere Pflichtwahlfächer angefügt:

- „– Arbeitsplatzrechner
- Mikroprozessortechnik“

14. In § 19 Abs. 5 wird im Anschluß an die Pflichtwahlfächer der Vertiefungsrichtung Datentechnik der Pflichtwahlfachkatalog der neuen Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik eingefügt:

„Elektrische Energietechnik

- Energiekabel
- Hochspannungsprüf- und Meßtechnik
- Spezielle Schaltungen der Leistungselektronik
- Sonderprobleme elektrischer Maschinen
- Elektrische Kleinantriebe
- Elektrische Energieversorgungssysteme
- Elektrizitätswirtschaft
- Schallemissionsschutz bei Kraftwerken und elektrischen Anlagen
- Automatisierung in elektrischen Energieversorgungssystemen
- Elektrische Antriebe in Industrieanlagen und -fahrzeugen
- Regelung stromrichtergespeister Drehstromantriebe
- Berechnungsmethoden der Netzplanung und -führung“

15. In § 19 Abs. 5 werden bei Nachrichtentechnik drei weitere Pflichtwahlfächer angefügt:

- „- Ausgewählte Kapitel zur Feldtheorie
- Geschichte der Nachrichtentechnik
- Nachrichtentechnik im Verkehr.“

Artikel II

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1986 in Kraft. Sie wird im Gemeinsamen Amtsblatt des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrates des Fachbereichs Elektrotechnik vom 17. 9. 1984 und des Senats der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 12. 6. 1985 sowie der Genehmigung des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4. 12. 1986 – II B 3–8124.11.

Paderborn, den 27. Januar 1987

Der Rektor
Prof. Dr. Friedrich Buttler

**Satzung
zur Änderung der Ordnung
für die Zwischenprüfung
für den Studiengang Mathematik
für die Sekundarstufe II
an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn
Vom 7. Januar 1987**

Aufgrund des § 2 Abs. 4, des § 90 Abs. 3 Satz 2 und des § 91 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20. November 1979 (GV. NW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 1985 (GV. NW. S. 765), hat die Universität – Gesamthochschule – Paderborn folgende Satzung zur Änderung der Ordnung für die Zwischenprüfung für den Studiengang Mathematik für die Sekundarstufe II an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn erlassen:

Artikel I

Die Ordnung für die Zwischenprüfung für den Studiengang Mathematik für die Sekundarstufe II an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 30. September 1983 (GABI. NW. S. 529) wird wie folgt geändert:

§ 7 Abs. 1 Nr. 3 Buchstabe a erhält folgende Fassung:

„a) einen Leistungsnachweis in den Übungen zu Analysis I, II und einen Leistungsnachweis in den Übungen Lineare Algebra I, II,“

Artikel II

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. April 1986 in Kraft. Sie wird im Gemeinsamen Amtsblatt des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrates des Fachbereichs 17 – Mathematik, Informatik – vom 16. 12. 1985 und des Senats der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 19. 2. 1986 sowie der im Einvernehmen mit dem Minister für Wissenschaft und Forschung erteilten Genehmigung des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 18. 12. 1986 – I B 3.40–21/07 Nr. 319/86.

Paderborn, den 7. Januar 1987

Der Rektor
Prof. Dr. Friedrich Buttler